

Liebe Freunde des YCBS!

Hier der erste Bericht vom 5. Mare Vostrum Törn.

Törn 5 - Korfu Albanien Montenegro Albanien Korfu

Do. 19.05.2016

Gerhard Nagy und ich sind bereits am Donnerstag 20.05.2016 nach Korfu geflogen, da unser Flug ansonsten erst am Samstagabend gegangen wäre, was für eine ordnungsgemäße Schiffsübernahme aber zu spät gewesen wäre. Das ergab für uns die Möglichkeit am Freitag mit der Fähre bereits eine Fact-Finding-Tour ins nur wenige Seemeilen entfernte albanische Sarande zu machen. Schon bei der Fahrt vom Flughafen ins Hotel haben wir am Fährhafen die Tickets für die Schnellfähre von Korfu nach Sarande für Freitag 09:00 Uhr gelöst. Nach dem Eincheck im Hotel Silver Bay machten wir einen ausgiebigen Erkundungsmarsch zur Marina, den wir dann etwas außerhalb davon im kleinen Fischlokal Gerekos äußerst schmackhaft abschließen konnten. Es folgte eine ruhige Nacht mit einigen doch bereits heftigen Regenschauern.

Fr. 20.05.2016

Das Aufstehen um 06:30 griechischer Zeit, was eigentlich 05:30 MESZ entspricht, war nicht wirklich urlaubsmäßig, aber wir waren bereits beide gut wach. Regenpfützen bestätigten die von Gerhard wegen ausgedehntem Tiefschlaf bestrittenen nächtlichen Wolkenbrüche. Die Fähre, eine Flying Dolphin, konnten wir noch trocken betreten, was man von der im Freien abgeführten Passkontrolle im albanischen Sarande nicht mehr sagen konnte, da es bereits nieselte. Es ist nicht zu viel verraten, wenn man sagt, dass dieser

Nieselregen der geringste Regenfall des Tages bleiben sollte.

Wir kontaktierten den sehr bemühten Yachtagenten Agim Zholi, der uns am Sonntag das Einklarieren organisieren soll, und mieteten uns von ihm ein Auto. Da regnete es schon in Salzburger Schnürlregenmanier, als wir dann in einem Shop eine Prepaid-SIM-Karte für das albanische Netz kauften. Danach begaben wir uns auf den Weg ins Unesco-Weltkulturerbe Butrint. Schon die Straßen waren als kleines Abenteuer zu bezeichnen. Man kann wohl sagen, dass die Straßen im Schnitt mit etwa 50% Asphalt und der Rest mit dem was sich darunter befindet bedeckt sind. Immer wieder queren frische Künetten für



irgendwelche nachträglich verlegte Leitungen, die noch nicht mit Asphalt bedeckt sind und damit Löcher bis zu 15 cm Tiefe ergeben, die Straße. Ab und zu weicht man auch besser Schächten ohne Kanaldeckeln aus. Teilweise wird links gefahren, wenn sich dort die Asphaltdecke befindet. Größere Hindernisse sind nicht wie bei uns mit Kunststoffhütchen, sondern mit Felsbrocken relativ effektiv abgesichert. Begleitet wurde die Spießrutenfahrt von ausgedehnten Regenfällen, die der Briten wohl mit „cats and dogs“ bezeichnen würde. Wenige bis gar keine Beschilderung ließ uns vom Weg abkommen und veranlasste uns in einem Kaffeehaus mit angeschlossener Autowaschanlage (manuell) um den Weg zu fragen. Dies kostete uns für einen Capuccino, einen Espresso und einen halben Liter Wasser unglaubliche 1,30 Euro, die Gerhard großzügig auf 2 aufrundete und damit dem jungen Kellner ein



Lächeln ins Gesicht zauberte, dass wir fast vor Scham verblassten. Da wir dann zwar am gewünschten Zielort ankamen, dies aber nicht glaubten, kehrten wir noch einmal um, um uns dann in einem Restaurant den Weg bestätigen zu lassen. Dafür legten wir für zwei Mittagessen (griechischer Salat, Linguini mit Meeresfrüchten), einem guten lokalen Bier und Wasser ganze € 13,20 ab. Die dafür bezahlten 15 lösten beim Kellner die gleiche Reaktion aus wie beim letzten. Hier darf man mit Fug und Recht sagen, dass sich die Freundlichkeit der Albaner umgekehrt proportional zu den Straßenzuständen verhält. Nach dem Essen stellte Gerhard fest, dass es nicht mehr schüttet – es regnete nur noch. Dies konnte meine Stimmung auf not amused heben.



Damit war es dann aber im Weltkulturerbe Butrint wieder vorbei, da sich wieder die cats and dogs einstellten. Der Rückweg kam uns, nun bereits als Insider mit den Straßen- und Streckenverhältnissen vertrauten Reisenden relativ kurz vor. Die Rückfahrt mit der albanischen Standardfahre (90 anstelle 30 Minuten) ließ uns auf Grund der Wolkenbrüche rätseln, ob sich das Unterwasserschiff oberhalb oder doch unterhalb von uns befand. Während ich nun diesen Bericht schreibe, donnert von außen ein gewaltiger Gewitterschauer gegen unsere Balkontüre. Zuhause soll der Tag sonnig gewesen sein.

Mast und Schotbruch Christian

YCBS Mare Vostrum Yachtclub Braunau-Simbach Auf den Spuren der österreichischen Seefahrt Aktuelle Position Silver Bay Hotel Korfu
Skipper: Christian Haidinger
<mailto:mare-vostrum@ycbs.at>